Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36927
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift

Und legt sich nider und slieff
do cham der engel und rurt
in und sprach stand auf und
ysz. do vand er zw dem
haubt ein prot gepachen in
dem asthen und ein vas
mit wasser do az er und
trankch und entslieff wider
do welcht in der engel und
sprach Stand auf und ysz
Wann dw hast einen sw
ren weg zw gen. Do azz d
weissag und gie in der kraft
der speis viertzigch tag und
viertzigk nacht untz auf
den gotes perkch Oreb da got
Moyse erscheinen was in
dem pustche. da peleib er
in einer holl. Do sprach got
zw im Helyas was tuestw
hie. do antwurt Helyas ich
han gezurnet durch deine
willen mit der israheln ede
mit dem volkch von israhel
Wann si haben deinen al
tar zw prochen und haben
dein ypheten verderbt und
ich pin allain peliben und
wellen auch mich ydoln
Nw han ich geslocht. do
sprach Got zw im Chum
herer fur. Wann der herre
wirt hie fuegen. Nw wa
ten vor drew sichtige dmg
fur gegangen. Aber got was
darinne nicht. Don erst cham
ein starcker wind der den
stain zw prach aber got
was nicht da. Zw den an
den cham ein erdpidm
aber da was got nicht.
Zw dem dritten mal cham
ein fewr aber da was got
nicht. Do dem vierden mal
cham ein linder sawsz eins
sneffen weters darinn
was got. do dirkcht Helyas
sein haubt mit seinem mantl
und stund vnder der tuer
der holl. do redt got mit
im als vor do sprach got
zw im Ze wider dnich
die wuestnis und ge hine
Damasci und ell von ma
nen wegen den Asahel
uber Syriam zw kunig
uber israhel und Helyseum
öl zw ypheten an deiner
stat. Wann die drey werden
alle die verderben die die
abgotter angehorent und
an petten in israhel. Ich
han mir aber siben tausset
wchalten die das abgot
Baall nicht an gepeten
haben, noch an sein fuess
gechust. Die ist zw mer
kchn das Helyas den Asahel